

# Urabstimmung auf der Zielgeraden – stimmen Sie ab!

**Markus Trutmann**

Dr. med., Generalsekretär fmCh und Geschäftsführer fmCh Tarifunion

Samstag, 28. Mai 2016 ist der letzte Einsendetermin für die briefliche Stimmabgabe. Nutzen Sie diese Gelegenheit, falls Sie noch nicht abgestimmt haben.

Die fmCh Tarifunion empfiehlt Ihnen, 7×Nein zu stimmen.

Die fmCh Tarifunion lehnt die neue Tarifstruktur ats-tms 1.0 ab. Bei dieser Tarifstruktur handelt es sich nicht um eine Revision des TARMED, sondern um

## Die fmCh Tarifunion lehnt die neue Tarifstruktur ats-tms 1.0 ab.

einen gänzlich neuen Tarif. Die fmCh hatte sich in der Charta TARVISION vorbehaltlos für eine datenbasierte und ergebnisoffene Revision bekannt, so wie dies vom KVG verlangt wird. Was jedoch am 1. April 2016 publiziert worden ist, ist mit dem TARMED nur schwer vergleichbar.

Im neuen Tarif ats-tms 1.0 wurden die ärztlichen Leistungen (AL) in einem historischen Ausmass gesenkt. Die dadurch entstandene Entwertung der ärztlichen Arbeit wird von vielen Ärztinnen und Ärzten – zu Recht! – als persönliche Beleidigung empfunden. Wesentliche Bestandteile des TARMED wie die quantitativen Dignitäten sind entfernt worden. Als Kompensation der quantitativen Dignitäten wird ein Individueller ärztlicher Faktor (IAF) in Aussicht gestellt. Der IAF wird bestenfalls eine Utopie bleiben; schlimmstenfalls wird er zu einem verhängnisvollen Systemwechsel bei der ärztlichen Vergütung führen: Er eröffnet die Möglichkeit, ein Globalbudget unter Ärzten zu verteilen. Schliesslich wurde ein Grossteil der Handlungsleistungen in Zeitleistungen umgewandelt. Die im spitalambulanten Bereich vom nicht-ärztlichen Personal beliebig kumulierbaren Zeitleistungen werden unweigerlich zu einem Kostenschub führen. In einer Zeit, da viele Menschen in der Schweiz Mühe haben, ihre Krankenkassenprämie zu zahlen, ist die Einfüh-

rung eines Zeittarifs als verantwortungslos zu bezeichnen. Es ist aber jetzt schon absehbar, dass man den Spezialärzten eine Mengenausweitung und den Krankenversicherungen ein Versagen bei der Kostenkontrolle unterstellen wird. Eine zweite «Normierungsrunde» wird die logische Folge sein.

Aus all diesen Gründen hat sich die fmCh Tarifunion gegen den neuen Tarif und für ein Moratorium ausgesprochen. An der Ärztekammersitzung vom 28. April 2016 hat sie den Moratoriums-Antrag der Ärztesellschaft Zürich (AGZ) unterstützt. Eine Mehrheit der Ärztekammer hat dieses Anliegen abgelehnt, aber

## Mit 7×Nein können Sie einen gefährlichen Blindflug verhindern.

einer Urabstimmung zugestimmt. Nun liegt es an den Schweizer Ärztinnen und Ärzten, den Kurs der FMH festzulegen. Mit 7×Nein können Sie einen gefährlichen Blindflug verhindern. Stimmen Sie ab. Jede Stimme zählt!

### Literatur

Telser H, Trottmann M. Erste gesundheitsökonomische Betrachtungen zur Tarifstruktur «TARVISION». [www.tarifunion.ch](http://www.tarifunion.ch) → Ambulante Tarife.

fmCh Tarifunion – Die am 6. November 2015 gegründete fmCh Tarifunion vereint 25 Fachgesellschaften und Vereine. Die fmCh Tarifunion setzt sich konsequent für eine gesetzeskonforme Revision des TARMED ein. Sie fordert eine ergebnisoffene, datenbasierte Revision, so wie dies vom KVG verlangt wird. Darüber hinaus bekennt sich die fmCh Tarifunion für die Tarifautonomie und gegen den aktuellen Trend zur Verstaatlichung des Tarifwesens. Die Tarifunion will partnerschaftliche Beziehungen zu den Krankenversicherern pflegen und sich als seriöser, konstruktiver und zuverlässiger Partner positionieren.

Korrespondenz:  
Dr. med. Markus Trutmann  
fmCh / fmChTarifunion  
Bahnhofstrasse 20/22  
CH-2502 Biel  
markus.trutmann[at]  
fmch.ch